

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Helleste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zusatzen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Textzeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 50 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jedne. — Druck und Verlag: Carl Jedne in Dippoldiswalde.

Nr. 215

Donnerstag, am 13. September 1928

94. Jahrgang

Auf Blatt 323 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma **Alfred Gräber** in Schmiedeberg und als deren Inhaber der Kaufmann **Alfred Otto Gräber** in Schmiedeberg eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Lebensmitteln.
1 Reg. 140/28. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 10. 9. 1928.

Bekanntmachung.

Öffentliche Aufforderung zur Geltendmachung von Ansprüchen aus erloschenen Sparkassenbüchern.

Nach § 4 der dritten Verordnung zur Durchführung der Aufwertung der Sparguthaben vom 30. Juli 1927 werden Sparguthaben rückwirkend aufgewertet, d. h. es werden zahlreiche Sparkonten aufwertungsrechtlich, deren Bestand nach dem 14. Juni 1922 abgehoben worden ist. Wir machen die Gläubiger solcher erloschener Sparkonten auf ihre Aufwertungsansprüche hierdurch aufmerksam, und fordern sie gemäß § 6 der Verordnung auf, innerhalb eines Jahres, vom 1. Juli 1928 ab gerechnet, also spätestens bis 30. Juni 1929, den unterzeichneten Sparkassen gegenüber schriftlich oder mündlich den Nachweis ihrer Berechtigung zur Empfangnahme des Sparguthabens zu erbringen, also nachzuweisen, daß ihnen der Anspruch auf das aufgewertete Sparguthaben zusteht.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur diejenigen Gläubiger den Nachweis ihrer Berechtigung zu führen haben, deren Ansprüche unter den früheren Vorschriften erloschen sind, aber gemäß § 4 der dritten Verordnung zur Durchführung der Aufwertung der Sparguthaben vom 30. Juli 1927 wieder auflieben (erloschene Konten). Auf alle anderen Aufwertungsansprüche bezieht sich diese Aufforderung nicht.

12. September 1928

Die Sparkassen:
Dippoldiswalde
und Kreischa

Die Gemeindeverbandsparzellen:
Südendorf, Reinhardtgrünna,
Schmiedeberg und Seifersdorf.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In vergangener Nacht sank das Thermometer wieder bis auf 4°, stellenweise sogar 2°. Die Kälte hat mancherlei Schaden angerichtet.

— Die Sammler für das Rote Kreuz findet in Dippoldiswalde im Hinblick auf die Veranstaltung der vereinigten Posaunenchor nicht Sonntag, den 19. 9., sondern in der Woche vom 17. bis mit 23. September statt. Es darf gehofft werden, daß den Sammlerinnen freundliches Entgegenkommen gezeigt wird.

— Am 15. September erreichen die Gerichtsferien ihr Ende. Von diesem Zeitpunkt ab treten an Stelle der Ferienstrammern, Ferienenate usw. die ordentlichen Instanzen wieder in Tätigkeit.

— Wenn wir aus der Molkerei oder vom Milchwagen uns die Kanne mit Milch füllen lassen, oder wenn wir uns ein Butterbrot streichen, dann kommt es wohl kaum jemals vor, daß irgend einer bedenkt, wie lange Zeit der Landwirt warten muß, bis von dem unproduktiven Kalb endlich der erste Tropfen Milch zu erwarten ist. Drei Jahre muß der Landwirt das junge Kuh füttern, bis das erste Kalb abgesetzt wird und die junge Kuh ihre erste Milch gibt. Bis dahin hat sie verzehrt: 1000 Liter Milch (zur Hälfte Voll- und Magermilch), 5 Doppelzentner Krautfutter = 10 Zentnerfäcke, 250 Zentner Rüben (5 große Ackerwagen voll), 100 Zentner Heu (vier große Fuder). Dieses riesengroße Kapital an Futtermitteln wird gewissermaßen vorschußweise hingegeben, um von den wenigen Milchpennigen auch noch verzinst und amortisiert zu werden.

— Der Mühlenbesitzer Spieder in Zadel, dessen Besitzum auch Taschenmühle genannt wird, hatte am Dienstag drei Fischdiebe erlappt, die in dem dortigen Gosebach nach Forellen suchten. Zwei der Fischdiebe ergriffen die Flucht, der dritte, ein Bauarbeiter wurde gepackt und der Polizei zugeführt. Seine beiden geflüchteten Genossen gaben aus etwa 20 Meter Entfernung einige Schüsse auf Spieder ab, die aber ihr Ziel verfehlten. In den Vormittagsstunden des Mittwoch trafen drei jüngere Männer auf dem Gutshof ein, und forderten Auskunft über Verbleib des am Dienstag festgenommenen Bauarbeiters. Einer dieser drei Männer bezeichnete sich als ein Führer von Rot-Front. Als sie vom Gutshof gewiesen wurden, drohten sie Spieder mit Erschießen und Totschlagen, erklärten auch einer Wagt gegenüber an dem Besizer Rache zu nehmen. Man hatte deshalb die Gendarmerie und auch das Ueberfallkommando aus Dresden herbeigerufen, doch war das gefährliche Kleeblatt inzwischen mit den Räubern entkommen. Die polizeilichen Erörterungen dauerten abends noch fort.

Bärenfels. Der **MWB „Wiederkreis“** aus Dittersdorf bei Chemnitz besuchte letzten Sonntag auf einer Sangesfahrt unseren Ort und hielt Einkehr in der Feinbäckerei von Otto Edelmann. Durch Vortrag recht gut geschulter Lieder unter

Leitung ihres Niedermeisters Sindermann frug der Verein sehr zur Erbauung der anwesenden Kaffeegäste bei. Nach zweistündiger Rast wanderte der Verein weiter, vielen Gästen, auch Jaungästen, ein schöne Erinnerung hinterlassend.

Kreischa. Da Oberlehrer Kantor Boden eine ev. Wiederwahl als Schulleiter im Voraus ablehnte, wählte das Lehrerkollegium letzten Montag Lehrer Böhme mit Stimmenmehrheit zum Schulleiter, Lehrer Fischeke zu seinem Stellvertreter. — Frä. Graf hat infolge ihrer bevorstehenden Verheiratung ihre Stellung als Handarbeitslehrerin an hiesiger Schule aufgekündigt.

Dresden, 12. September. Der Rat beschloß in seiner Gesamtsitzung am Dienstag zur Aufstellung von Plänen für das künftige Schnellbahnnetz 20 000 M. zu bewilligen. Zur Begründung dieser Ausgabe wird darauf hingewiesen, daß die zunehmende unterirdische Verbauung der Verkehrsäume der inneren Stadt erforderlich mache, in der schon bestehenden Planung für den künftigen Schnellbahnverkehr die Hauptlinien für Untergrund- und Hochbahn festzulegen, daß danach alle größeren städtebaulichen Planungen und alle künftigen Bauten unter der Straßendecke eingerichtet werden können.

Dresden. Der deutschnationale Landtagsabgeordnete Professor Siegel—Chemnitz hat folgende Anfrage an die Regierung gerichtet: „In Chemnitz sind am Abend des 2. September 1928 an mehreren Stellen Stahlhelmmitglieder einzeln, ohne jede Veranlassung, von Gruppen uniformierter Roter Frontkämpfer beschimpft und blutig mißhandelt worden. Die Täter, mit Gummiknüppeln ausgerüstet, sind nach ihrem Ueberfall unerkannt entkommen, haben aber entsetzlichen Postierungen noch zugeführt, den flüchtenden wehrlosen Ueberfallenen zuzuhalten. Ähnliche Gewaltakte sind in anderen Städten von Roten Frontkämpfern verübt worden. In der Umgebung von Chemnitz sind neuerdings wochenlang militärische Uebungen kommunistischer Führergruppen abgehalten worden, die offensichtlich dem Zwecke der Vorbereitung des Bürgerkrieges dienen. Weiß die Regierung von solchen jezt systematisch sich mehrenden Vorgängen, und will sie mit strengeren Maßnahmen den Schutz der Staatsbürger gewährleisten?“

Dresden. Das Kriminalamt Dresden teilt mit: In den Monaten Juli und August trat in Dresden und Umgebung der frühere Lehrer Fritz Oberl aus Annaberg als Darlehensbetrüger auf. Er erschie vornehmlich bei ehemaligen Standeskollegen und erschwindelte sich unter dem Vorgeben, er besinde sich auf der Durchreise und es seien ihm die Mittel ausgegangen. Geldbeträge. Um seine Angaben glaubhaft zu machen, legte er einen vom Schulamt abgestempelten Ausweis vor. Nachdem nun vor ihm in der Tagespresse gewarnt wurde, verließ er Dresden. Vom hiesigen Kriminalamt wurden sofort Fahndungsmaßnahmen getroffen, die nunmehr in Chemnitz zu seiner Festnahme führten. Er hatte bereits auch dort ein Gutrotte gegeben. Oberl hat längere Zeit nur vor derartigen Betrügereien gelebt. Es ist deshalb anzunehmen, daß er in weit mehreren Fällen Personen geschädigt hat als bekannt geworden sind. Geschädigte die noch keine Anzeige erstattet haben, wollen dies nunmehr bei der Kriminalpolizei im Zimmer 88 nachholen.

Grillenburger. 11. September. Die am 5. Mai 1928 von einem gewaltigen Waldbrand betroffenen Abteilungen des Grillenburger Reviers (von dem Brand wurden ca. 40 Hektar betroffen; der Schaden selbst wird auf fast 100 000 RM. beziffert) werden jezt wieder aufgeforstet. Es ist also nur noch kurze Zeit Gelegenheit geboten, sich die verheerenden Wirkungen des letzten großen Waldbrandes anzusehen.

Spechtshausen. 12. September. Von zwei Forstbeamten konnten hier ein Zehnderhirsch und ein Achtenderhirsch zur Strecke gebracht werden.

Bad Schandau. Ein eigenes Heim soll die hiesige Verbandsberufsschule erhalten. Die Stadt war in der Lage, durch Weisung des sächsischen Kultusministeriums das ehemals Roessler'sche Grundstück in der Badallee, das bis vor kurzem privaten Schulzwecken diente, zu erwerben mit der Maßgabe, daß außer dem Wohnhaus die Räume der Unterbringung der Berufsschule dem Verband überlassen werden. Mitte Oktober d. J. wird die Verbandsberufsschule ihre neuen Räume beziehen.

Reuthen (Lausitz). An den Folgen eines Fliegenstiches starb in Lautewalde die junge Frau Hultsch. Sie wurde von einer Fliege gestochen, gab der Verletzung keine Bedeutung, bald trat Bluterkrankung ein. In den Händen des herbeigerufenen Arztes starb die Bedauernswerte unter großen Schmerzen.

Leipzig. Am Mittwoch mittag brach in der Scheune eines Gutshofes in Baalsdorf ein größeres Schadenfeuer

aus, das schnell um sich griff und die angrenzenden Gebäude bei dem herrschenden ungünstigen Wind sehr gefährdete. Die freiwilligen Wehren des Bezirks sowie der Landlöschzug der Leipziger Feuerwehren waren sofort zur Stelle, und es gelang schließlich, unter Ausbietung aller Kräfte, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden, der durch das Feuer entstanden ist, ist bedeutend und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Als Brandursache wird Brandstiftung angenommen.

Leipzig, 12. September. Am Montag nachmittag stürzte ein 13-jähriges Schulmädchen aus L.-Kleinschöcher in der Weststraße von einem Straßenbahnwagen beim Durchfahren einer Kurve. Es wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo es an den Folgen eines erlittenen Schädelbruchs gestorben ist.

Roswein. Seit einer Woche hat der 16-jährige Bäckereilehrling Johannes Leuschner seine Lehrstelle beim Bäckereimeister Ecke verlassen. Nur ein Zettel wurde vorgefunden mit den Worten: „Sucht mich nicht. Ihr findet mich bloß tot wieder.“ Es wird vermutet, daß sich der junge Mann ein Leid angetan hat; denn er war seit dem im Vorjahre erfolgten Tode seiner Mutter zeitweise schwermütig.

Frankenberg. Im Schlachthaus der Metzgerei Oetmann wollte der Sohn des Meisters eine Kuh zum Schlachten anbinden. Das Tier brachte ihm dabei einen Stoß in der Schläfengegend bei, an dessen Folgen der Junge gestorben ist.

Chemnitz, 12. September. Auf der Stollberger Straße, etwa 100 Meter stadtwärts vom Gasthaus „Heiterer Blick“ wurden am Dienstag gegen 21 Uhr auf einem offenen stadtwärts fahrenden Personkraftwagen von zwei noch unbekannt gebliebenen Männern mehrere scharfe Schüsse abgegeben. Verletzt wurde niemand. Die Erörterungen nach den Tätern sind im Gange.

Chemnitz. Wie die Kriminalpolizei mitteilt, ist in der Nacht zum Dienstag ein in der Dresdner Straße gelegenes Strumpfwarengeschäft von Einbrechern heimlich durchsucht worden. Gestohlen wurden etwa 240 Duzend Strümpfe im Gesamtwerte von etwa 4800 M.

Großhennersdorf. Auf der Staatsstraße Jittau—Löbau wollten am Montag abend die Fabrikanten Gebrüder Meier aus Bepersdorf mit ihrem Kraftwagen drei in Richtung Herrnhut daherkommende Radfahrer überholen, als plötzlich einer der Radfahrer in die Mitte der Straße fuhr. Der Führer des Autos versuchte, seinen Wagen noch rechtzeitig abzubremsen, dieser geriet jedoch infolge des starken Bremsens ins Schleudern und überschlug sich zweimal. Die beiden Autofahrer wurden herausgeschleudert und blieben schwer verletzt liegen. Der eine der Verletzten ist kurz nach seiner Einlieferung ins Jittauer Stadtkrankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht völlig geklärt.

Jwiskau. Lehrer Hellmuth Günther im Nachbarort Schönfels hat einen Ruf an die Deutsche Schule in Barcelona angenommen.

Penig. Am Dienstag abend hat sich der beim Magistrat der Stadt Penig angestellte Vollzeleoberwachmeister Lorenz von seiner Dienststelle entfernt, nachdem er zum Nachteil des Rates der Stadt Penig 30 000 M. unterschlagen hatte.

Beiersfeld. Die Gemeindeverordneten lehten mit Stimmgleichheit die Uebernahme einer Bürgerschaft für eine erststellige Hypothek auf die Turnhalle des hiesigen Deutschen Turnvereins ab, und als die Linke auch gegen die käufliche Ueberlassung des alten Turnplatzes an die Landeskirchliche Gemeinschaft war und für das Erbbaurecht eintraf, erklärte die Rechte, nicht mehr an der Sitzung teilzunehmen.

Werdau. Das Opfer eines Sturzes aus dem Saalfenster wurde in Fraureuth der Dachdeckergehilfe Reumeister. Er hatte an einem Lanzvergnügen teilgenommen und während einer Pause sich auf ein Fensterbrett des Vereinszimmers gesetzt, um sich abzukühlen. Dabei verlor er das Uebergewicht und stürzte auf die Straße, wo er mit gebrochenem Genick tot aufgehoben wurde.

Löbau. Vor einigen Tagen stürzte ein betrunkenes Handwerksbursche, der sich an das Geländer einer Brücke anlehnte und das Gleichgewicht verlor, aus beträchtlicher Höhe ab. Er wurde am andern Morgen ins Löbauer Krankenhaus eingeliefert, wo er jedoch wenige Stunden nachher verstarb. Seine Leiche wurde nach Leipzig übergeführt.

Wetter für morgen:

Nachdruck verboten!
Meist heiter, tags warm, nachts leicht kühl. Nördliche Winde.